

## Auwaldzecke

### Parasit und Krankheit

#### Morphologie

Die weibliche Auwaldzecke ist nüchtern 5 mm groß. Voll gesogen mit Blut wird sie bis zu 16 mm groß und damit deutlich größer als der Holzbock oder die Braune Hundezecke. Das Männchen ist 5-6 mm groß.

Ein weißer Schild mit dunklen Flecken bedeckt bei Weibchen, Nymphe und Larve den vorderen Teil des Rückens, bei der männlichen Auwaldzecke den ganzen Rücken.

#### Entwicklungszyklus

Der Entwicklungszyklus ist dreiwirtig. Die Eier sind 0,5mm groß und rundlich und werden als Pakete abgelegt. Nach 20-43 Tagen schlüpft die sechsbeinige Larve. Sie bleibt dann noch 1-3 Wochen in der Umgebung des Eihaufens, bis ihre Kutikula hart und pigmentiert ist, dann befällt sie Kleinsäuger. Die Blutaufnahme dauert 3 Tage, dann fällt die voll gesogene Larve ab und häutet sich nach 5-7 Wochen zur achtbeinigen Nymphe.

Die ca. 1 mm große Nymphe befällt auch schon größere Warmblüter, an denen sie für 3-5 Tage saugt. Dann fällt sie ab und häutet sich nach 10-18 Wochen zum Imago.

Die erwachsene weibliche Zecke saugt für 1 Woche. Dabei findet in der Regel die Begattung statt.

*Dermacentor reticulatus* ist nicht wirtsspezifisch.

#### Verbreitung

Die Zeckenstadien sitzen am Boden und auf Pflanzen und werden von vorbeikommenden Warmblütern abgestreift, in deren Haut sie dann ihre relativ kurzen Mundwerkzeuge verankern.

Auwaldzecken kommen in Auwäldern vor. In Deutschland gibt es einen Naturherd am Oberrhein. Weitverbreitet ist *Dermacentor reticulatus* auch in Südeuropa (Ungarn, Frankreich u.a.)

Die Auwaldzecke hat einen konstanten jährlichen Zyklus. Im Frühjahr sind die erwachsenen Zecken aktiv, im Sommer die Larven und Nymphen.

#### Krankheitssymptomatik

An Hunden sind vor allem adulte Zecken an Schenkel-, Ellbogenfalte und Unterbauch zu finden. Selten befallen Nymphen u. Larven den Hund. Sie sind dann vorwiegend an Ohrändern, Ohrmuscheln, Augenlidern, Schnauze und Zwischenzehenspalt zu finden, wo die Haut dünner ist. Lokale Reaktionen sind in

Form von Papeln, Erythemen und Ödemen möglich und können Ursache für Juckreiz sein.

## Diagnostik

Bei genauer Adspektion und Palpation der Hautoberfläche sind die Parasiten mit bloßem Auge erkennbar. Scheiteln Sie langes Fell zur Untersuchung. Sie können die Zecken auch als kleine Erhebungen ertasten.

## Differentialdiagnose

Befall mit anderen Zeckenarten, Lausbefall, Warzen.

## Prophylaxe und Behandlung

### Prophylaxe

- Haustiere bei Rückkehr ins Haus kontrollieren
- Halsbänder, Spot-on oder Spray mit Akariziden

### Therapie

Entfernen Sie einzelne Zecken mit der Hand oder einer Zeckenzange. Dabei sollten Sie die Zecke möglichst nahe der Hautoberfläche erfassen.

Bei starkem Befall ist die Anwendung von Akariziden bzw. Insektiziden indiziert.